

Mein Name – spielt keine Rolle !



Ich möchte Euch meine kleine Geschichte erzählen, weil sie selbst für deutsche Verhältnisse nicht so ganz „normal“ ist.

Also, ich wurde auf Aegina geboren. Wie es so ist, meine Eltern habe ich nicht wirklich gekannt. Ich wurde – in der Fachsprache des Tierschutzes gesprochen – aufgegriffen, als ich noch ziemlich klein war! Da ich nicht viele Erfahrungen mit Autos, Menschen und Lebenskampf hatte, war ich natürlich ziemlich glücklich darüber. Was soll ein kleiner Bengel denn auch machen, wenn er hungrig und traurig durch die Welt läuft. Da, wo ich geboren wurde, da gibt es viele Artgenossen, die den selben Kampf kämpfen und da ist natürlich so ein kleiner „Piepmatz“ wie ich ziemlich verloren und bekommt - da seid mal sicher - nicht viel ab. Was wollen meine Kumpels auch machen, die wollen ja auch nur überleben....! Also, da laufe ich so traurig durch die Straßen und da kommt doch tatsächlich ein Mensch und findet mich richtig toll. Tja, "Beutschema" sagt Ihr jetzt – klein, runder Kopf und Kulleraugen.....! Aber die Leute hatten echt Ahnung und es ging ihnen wirklich um mich!

Also, ich ziehe von der Straße, dem Strand und den Wäldern – direkt in das Tierheim von Animal Protection. Ich kann Euch sagen, echt ein toller Ausblick, räumlich natürlich etwas beengt, aber auch dies hat Vorteile. Da kommt doch täglich einer zu mir und meinen kleinen Freunden und freut sich über mich. Ich werde gestreichelt, da werden Futter und frisches Wasser verteilt und ich denke so bei mir: „...so sehen 5

Sterne aus!“. Nur, ich hatte da so ein kleines Problem. Ich konnte nicht so richtig mein „Wasser“ halten und mein kleiner Schn....., der war auch ziemlich wund und die Schmerzen, dies kann ich Euch sagen, waren kein Zuckerschlecken! Aber, geboren als Mann, da hat man ja so seinen Anspruch! Ich war fröhlich und wirklich ein wahrer Goldschatz. Da gab es dann so dicke Pillen, die sollten helfen. Na, so richtig hat es nicht funktioniert! Dann kam eine Frau ins Tierheim und hat sich ziemlich mit mir beschäftigt. Die war richtig eifrig und hatte immer so einen besorgten Blick. Sie hat viel mit mir geschmust, war echt toll, aber ihr war wohl aufgefallen, dass mit meinem kleinen etwas nicht stimmte. Ich gebe zu, wer mich auf dem Schoß hatte, der hätte sich wohl besser einen Taucheranzug angezogen. Ich hörte die Menschen reden, diskutieren und debattieren – keine Ahnung, was da wohl los war. Dann wurde ich aus dem Tierheim zu Renate gebracht. Na, dass war nochmals eine andere Nummer! Großer Garten und ich konnte einfach so rumlaufen. Habe Plüschtiere in den Garten geschleppt, immer mal die Bewässerungsanlage für die Olivenbäume inspiziert und dann auch – je nach Laune – brach gelegt. War wohl nicht so toll, wurde aber erst nach meiner Abreise bemerkt. Entschuldige – liebe Renate – war nicht böse gemeint, hat aber dennoch Freude gemacht! War ja auch noch jung.....!

Dann kam ich also auf eine Pflegestelle, war auch eine tolle Nummer. Viele Kumpels und natürlich auch Schmuseeinheiten. Aber, auch viele Arztbesuche, röntgen und diverse Tests. Mein Schn..... wurde nicht besser und ich galt als „inkontinent“ und habe dann auch zeitweise Windeln im Haus getragen. Hat mich nicht gestört, denn mein Hauptanliegen waren die Menschen, die Nähe und in einem Haus zu leben - nur die Rüschen an den Windeln, die fand ich etwas peinlich! Dann kamen wirklich große Operationen. Prostata anheben, Blase senken, Harnleiter verengen.....! Mann, ich kann Euch sagen, ich habe richtig gelitten wollte manchmal nicht mehr aufstehen – aber ich habe immer gewusst, meine Menschen meinen es nur gut mit mir. Dann war wieder eine Untersuchung in einer Klinik. Da arbeitete mein Frauchen. Sie war völlig hin und weg von mir und erzählte meiner Pflegemama immer wieder, dass sie mich adoptieren wollte. Ich habe gleich gespürt, die meinte es wirklich ernst. Meine Pflegemama war geschockt. Im Stillen hatte sie mich wohl schon adoptiert und wusste nicht so genau, wie sie es mit ihrem Mann besprechen sollte. Gott, da waren

viele Tränen im Spiel, aber am Ende haben dann Carina und die Vernunft gewonnen. Ich zog kurz vor Weihnachten in mein jetziges Zuhause.

Nun kann ich ja auch das Geheimnis lüften, ich bin Aladin (...mit der Wunderlampe)! Ich habe ein tolles Frauchen. Wir leben in einem Haus mit zwei Katzen, ich hatte einen tollen Freund mit Namen Finn, der leider viel zu früh gestorben ist, dann einen Begleiter mit dem Namen Bommel, auch eine ganz arme Socke - und ich bin jetzt Blutspender für meine Kumpels, weil meine liebe Carina Tierarzhelferin ist und immer für alle meine Artgenossen auch eine Lösung sucht. Inzwischen war ich dann nochmals unter dem „Messer“ (bei dem größten Spezialisten in Hamburg – Prof. Nickel), weil die erste Operation nicht dauerhaft geholfen hat und ich noch eine Pumpe brauchte, mit der man meinen Druck auf den Harnleiter kontrollieren kann. Alle waren darüber erstaunt, was man heute alles machen kann und wie weit auch die Tiermedizin vorangeschritten ist. Vor 20 Jahren hätte es für mich sicherlich keine Hilfe gegeben. Seit dem, man glaubt es kaum, bin ich wirklich trocken und brauche auch keine Operationen mehr. Kann nur eines sagen, da waren viele tolle Ärzte am Werk, da haben Menschen für mich gespendet und mir ein tolles und „trockenes“ Leben ermöglicht und darum heiße ich jetzt auch nicht mehr Aladin mit der Wunderlampe, sondern Taomino – Mozart hat was damit zu tun! Ich wünsche allen meinen Freunden von Aegina sooooo..... liebe Menschen und ich danke allen für meine Rettung und Genesung und möchte nie mehr woanders sein, als bei meinem Frauchen Carina!

*DANKE - Euer Aladin mit der Wunderlampe, der
nun Taomino heißt!*



(hier mit meinem lieben Freund Finn (l), der viel zu früh gestorben ist..)